

"Im Anschluss an die Konferenz der "Sechs" über Euratom" in L'information (14. Februar 1956)

Legende: Am 14. Februar 1956 berichtet die Tageszeitung L'information über die Konferenz der Außenminister der Sechs am 12. und 13. Februar 1956 in Brüssel, bei der es um das Thema Euratom ging.

Quelle: L'information. 14.02.1956. Paris. "Après la conférence des six sur l'Euratom", auteur:M., J. , p. 1;3.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/im_anschluss_an_die_konferenz_der_sechs_uber_euratom_in_l_information_14_februar_1956-de-fb109d00-4538-4ef9-aeec-c71b1f47d1c5.html



Publication date: 06/07/2016

Im Anschluss an die Konferenz der „Sechs“ über Euratom

- Einigkeit über die allgemeinen Prinzipien
- Völlige Uneinigkeit über die Durchführungsbestimmungen

stellen die betroffenen belgischen Kreise fest

Brüssel, 13. Februar (per Telefon von unserem Sonderberichterstatter)

Die Konferenz der sechs Außenminister der Europäischen Gemeinschaft ist am Sonntag um 13 Uhr offiziell zu Ende gegangen, nachdem die Presseattachés des Kabinetts von Herrn Spaak den Journalisten den offiziellen Bericht des gemeinsamen Kommuniqués überreicht hatten.

Der allgemeine Eindruck, der bei den Sitzungen vom Samstag und Sonntag entstanden ist, ist von Herrn Spaak persönlich auf einer Pressekonferenz zusammengefasst worden. Er sagte: „Das Abkommen ist mehr über die Prinzipien von „Euratom“ getroffen worden und weniger über die Organisation des gemeinsamen Marktes.“

Man kann erstaunt darüber sein, da die Gespräche zum Thema „Euratom“ seit Monaten mit größerem Interesse verfolgt wurden, als es das Problem des gemeinsamen Marktes hervorgerufen hat. Die Kritik, die in fast allen Ländern bezüglich der Atomprojekte Spaaks sowie der Atomprojekte des Ausschusses zur europäischen „Ankurbelung“ aufgekommen war, ließ darauf schließen, dass die sechs Minister sich zunächst auf die Einrichtung des gemeinsamen Marktes konzentrieren würden. Die zeitliche Nähe der folgenden Sitzung des Rates der OEEC, die für Ende des Monats in Paris angesetzt worden ist, hat spürbar dazu beigetragen, die Berücksichtigung des Euratom-Projekts zu favorisieren.

Wie wir kürzlich haben verlauten lassen, bestand das von Spaak verfolgte Ziel darin, seine versammelten europäischen Kollegen hinsichtlich des Projekts der drei „Experten“ der Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit (OEEC) zu einer gemeinsamen Haltung zu bewegen. Zu genau diesem Ergebnis hat die Sitzung in Brüssel geführt, jedoch muss bemerkt werden, dass die Minister – vor allem der Franzose Pineau, der in der Nacht von Samstag auf Sonntag zurück nach Paris gereist ist – sich keine Illusionen über die Schwierigkeiten machen.

Herr Spaak hat außerdem folgende Erklärung zu dem Thema abgegeben:

„Der Bericht, der vom Ausschuss zur europäischen „Relance“ über das Projekt des nuklearen Pools abgefasst werden wird, wird nach dem Treffen der Minister in Brüssel gemäßigt, vernünftig und vorsichtig ausfallen.“

Diese Erklärung ermöglicht es, einige Feststellungen zu machen, die des Weiteren durch die Informationen, die wir im Umfeld des belgischen Ministers gesammelt haben, bestätigt wurden.

Die erste Information lautet folgendermaßen: Die Ministerkonferenz hat sich vor allem zusammengefunden, um auf die oftmals bittere Kritik in der belgischen und französischen Presse zu reagieren, der zufolge die Einrichtung eines europäischen nuklearen Pools zu neuen Konzessionen an das supra-nationale Konzept führt. Die zweite Information besagt, dass Spaak in Gegenwart seiner Kollegen einen sehr viel zurückhaltenderen Standpunkt eingenommen hat, als ihm die Befürworter des Internationalismus der belgischen sozialistischen Partei vorgeschlagen hatten. Die dritte Information besagt, dass der belgische Minister sich teilweise den Ansichten der Wirtschaftskreise angeschlossen zu haben scheint, was die Zusammenlegung des kongolesischen Urans betrifft. Daraus lässt sich schließen, dass das Spaak-Projekt „Euratom“ sich spürbar dem Projekt der OEEC nähert und sich gleichzeitig vom Projekt Monnet abhebt.

Betreffend die spezifischen Punkte, die von den Ministern angesprochen wurden, also der Besitzstand von Kernmaterial, die Internationalisierung von Atomunternehmen etc. hat die Sitzung zu keinem Ergebnis

geführt. Diese Tatsache ist sehr wichtig.

Spaak hat zugegeben, dass die Diskussionen „lang und schwierig“ gewesen und außerdem „ergebnislos“ verlaufen seien.

Vorsicht

Weiteren Aussagen Spaaks zufolge sind die „Sechs“ dennoch nach wie vor entschlossen, im Bereich der atomaren Kooperation die „im Rahmen der OEEC vorgegebenen Ziele zu übertreffen“. Die genaue Haltung der sechs Regierungen aber wird erst am 15. März bekannt gegeben, zu dem Zeitpunkt, da der Berichtstatter des Ausschusses zur europäischen „Relance“ seine Arbeit abgeschlossen haben wird, das heißt fast einen Monat nach der Sitzung der OEEC. Trotz allem ist es angebracht hervorzuheben, dass der endgültige Text des Ausschusses zur europäischen „Relance“, wie Spaak gesagt hat, „reservierter“ ausfallen wird. Unter diesen Bedingungen scheint die Entscheidung, den Ausdruck „supra-national“ aus Texten zu streichen, dazu gedacht zu sein, die öffentliche Meinung nicht von Anfang an zu verschrecken.

Was das Projekt des gemeinsamen Marktes betrifft, das nur kurz „am Rande“ angeschnitten worden zu sein scheint, so lassen die Äußerungen Spaaks einen gewissen Pessimismus durchscheinen. Der Eindruck, der in den belgischen diplomatischen Kreisen vorherrscht, bestätigt dieses Gefühl.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Konferenz es allerhöchstens ermöglicht hat „bei den verschiedenen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft in ihrer aktuellen Form das Stimmungsbarometer zu messen“. In belgischen Diplomatentreisen ist man beispielsweise der Ansicht, dass Spaak große Geschicklichkeit unter Beweis gestellt hat, jedoch stimmt man darin überein, dass außer dem Prinzip an sich nichts erreicht worden ist. Die für die auf den 15. März folgenden Tage angesetzte Versammlung wird bedeutend wichtiger sein, da die Minister zu diesem Zeitpunkt bereits im Besitz des definitiven Textes des Ausschusses zur europäischen „Relance“ sein werden, sowohl was den gemeinsamen Markt als auch die nuklearen Fragen betrifft.

J. M.